

Frauen aller Konfessionen
laden ein

Weltgebetstag



Freitag, 4. März 2005

Die Mitte/der Altar ist in drei Ebenen gestaltet: Unten stehen im Halbkreis Körbe mit Brotstückchen, etwas höher liegen ein Laib Brot und Salz auf einem weißen Tischtuch. Der Brotlaib ist bereits in Stücke geschnitten - entsprechend der Anzahl der Körbe. Zuoberst steht eine brennende Kerze neben einer Bibel.

(Jetzt brechen einige Sprecherinnen miteinander den Laib Brot und legen die Stücke in die Körbe. Sie bestreuen das Brot mit Salz und verteilen es. Während alle untereinander Brot teilen, kann Musik aus Polen z.B. von Chopin oder Gomolka eingespielt werden.)

Lasst uns ein Licht sein

(Alle bekommen am Eingang eine kleine Kerze überreicht.)

Aus der orthodoxen Tradition: Glocken zur Einstimmung

Begrüßung

Eine: Hier sind Brot und Salz. Beides gehört von Alters her für viele Menschen zusammen. Wir haben unser tägliches Brot und wir haben das Brot des Lebens, unsere wahre geistliche Nahrung. Brot ist zugleich wunderbar und heilig. Wer Brot hat, hat etwas sehr Kostbares und darf es nicht vergeuden. Deshalb sollten wir selbst die kleinste Krume achten.

Dem Salz wurde immer große und schützende Kraft zugeschrieben. In der Bibel gilt Salz als Symbol für den Bund zwischen Gott und seinem Volk, und es hatte Bedeutung bei der Opferung, Reinigung und Heilung.

In Polen sind wie bei vielen slawischen Völkern Brot und Salz Symbole für Gastlichkeit und Freundschaft.

Wir heißen euch nun willkommen mit Brot und Salz in diesem Gottesdienst, den Frauen aus Polen vorbereitet haben.

(Alle teilen Brot miteinander.)

Eine: Mit den Frauen aus Polen begrüßen wir euch: „Szczęść Boże“ (gesprochen: schtschejntsch bosche). Das bedeutet „Gott segne dich“. Diese Worte sind schwierig und schön, wie die polnische Sprache überhaupt schön und schwierig ist. Schön und schwierig ist auch das Leben in Polen, einem Land mitten in Europa, zwischen Ostsee und Tatra-Gebirge. Seit über 1000 Jahren ist dieses Land christlich.

„Szczęść Boże“ – mit diesen Worten wünschen wir uns Wohlergehen, das von Gott kommt. Wendet euch einander zu und grüßt euch: „Szczęść Boże“.

Wir wünschen euch den Segen, das Glück und das Licht Gottes.

Jesus spricht uns zu: „Ihr seid das Licht der Welt, ihr seid das Salz der Erde“.

Lesung

Eine: „Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen“. (Mt 5,13-16)

Das Auge gibt dem Körper Licht. Wenn dein Auge gesund ist, dann wird dein ganzer Körper hell sein. Wenn aber dein Auge krank ist, dann wird dein ganzer Körper finster sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß muss dann die Finsternis sein! (Mt 6,22-23)

Lied:

Licht der Welt.
 1. Wy je- stes- cie na zie- mi swia- tłem mym, wy je-
 1. Je- sus spricht zu uns: "Ihr seid das Licht der Welt." Je- sus
 2. Wir sind Licht, wir sind Licht in die- ser Welt. Wir sind
 Licht der Welt.
 stes- cie na zie- mi swia- tłem mym. A- by
 spricht zu uns: "Ihr seid das Licht der Welt." Al- le
 Licht, wir sind Licht in die- ser Welt. Al- le
 Licht der Welt.
 lu- dzie wi- dzie- li do- bre czy- ny w was i chwa-
 sol- len eu- re gu- ten Wer- ke se- hen, eu- ren
 sol- len un- sre gu- ten Wer- ke se- hen, un- sern
 Licht der Welt. Welt.
 li- li Oj- ca, kto- ry w nie bie jest. A- by jest.
 Va- ter im Him- mel da- für prei- sen. Al- le prei- sen.
 Va- ter im Him- mel da- für prei- sen. Al- le prei- sen.

M: aus Polen; dt. Text Renate Schiller (nach Matth. 5,16)

Eröffnungsgebet

Eine: Hier und an vielen anderen Orten in der Welt sind wir als Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen zu diesem Gottesdienst versammelt und beten miteinander.

Alle: Wir bitten um das Licht von Gottes Wort, das zu uns sprechen möge.
 Wir bitten um das Licht von Gottes Geist, das uns erleuchten möge.
 Wir bitten um die Glut von Gottes Liebe, die uns entzünden möge.

Eine: Gott erhellt unsere Dunkelheit, so dass wir als Widerschein von Gottes Licht selbst Licht sein können für die, die noch im Dunkeln sind.

Dankgebet

1. Sprecherin: Allmächtiger Gott, wir danken dir für dein Wort.

Wir danken dir für deinen Sohn, der uns mit dir versöhnt hat und uns Heilung schenkt.

Wir danken dir für den Heiligen Geist, der alle Menschen erleuchtet und sie Gutes tun lässt.

2. Sprecherin: Wir danken dir für mehr als 1000 Jahre polnischer Geschichte und für das Erbe des Glaubens und der Kultur, das von Generation zu Generation weitergegeben wurde.
Wir danken dir für Frauen und Männer, die uns in der Vergangenheit und bis heute deine Wahrheit lehrten.
Wir danken dir, dass du uns davor bewahrt hast, uns von deinem Licht zu entfernen.
Wir danken dir für die historischen Veränderungen der letzten Jahrzehnte und bitten dich: Hilf uns, die gewonnene Freiheit in guter Weise zu nutzen und uns immer an das wichtigste Gebot zu erinnern, Gott und unsere Nächsten zu lieben.
3. Sprecherin: Wir danken dir für Eltern, die verständnisvoll und voller Glauben ihren Kindern als höchsten Wert die Liebe zu Gott vermitteln.

Liedruf:



Du bist uns nahe. Gott wir danken dir.

M: aus Polen; dt. Text: Renate Schiller

1. Sprecherin: Wir danken dir für alle Menschen, die durch ihr Arbeiten und Beten zwischenmenschliche Beziehungen knüpfen, und für alle, die Grenzen zwischen den Konfessionen niederreißen. Wir bitten dich, gib ihnen Ausdauer und die Kraft deines Geistes, wenn sie sich für den Aufbau ökumenischer Gemeinschaft einsetzen.
2. Sprecherin: Wir danken dir für Menschen aller Generationen in unserem Volk. Wir bitten dich:
Schenke den Kindern die Freude unbeschwerter Kindheit, den jungen Menschen die Freude, die Welt zu entdecken, den Erwachsenen die Freude, etwas zu schaffen, und den Menschen im Herbst ihres Lebens, dass sie mit Freude über ihr erfülltes Leben alt werden, von der Gesellschaft geachtet und geehrt.
3. Sprecherin: Wir danken dir, Gott, dass du Frauen rufst, dir in allen Bereichen des Lebens zu dienen.
Wir danken dir für alle deine Segensgaben. Wir möchten sie zu deinem Lob und zum Wohl von Menschen gebrauchen.

Liedruf: *Du bist uns nahe. Gott wir danken dir.*

1. Sprecherin: Wir danken dir für unser tägliches Brot, Nahrung für unseren Körper. Lass uns dieses Brot mit denen teilen, die unter Hunger und Armut leiden.
2. Sprecherin: Wir danken dir, dass du uns wieder aufrichtest, wenn wir am Boden liegen, dass du uns in unserem Kummer tröstest und beharrlich auf unsere Umkehr wartest, wenn wir uns von dir entfernen. Gib uns solchen Glauben, dass wir demütig sagen können: Dein Wille geschehe.

3. Sprecherin: Gott, wir danken dir für die Menschen, die hier und auf der ganzen Welt zur Feier des Weltgebetstags zusammenkommen.
Wir danken dir für die mehr als 40jährige Tradition des Weltgebetstags in Polen und für ökumenische Initiativen, die die Einheit unter allen deinen Kindern zum Ziel haben.
Wir danken dir für die ökumenische Ausgabe der Heiligen Schrift in polnischer Sprache. Dadurch können wir auf der Grundlage deines Wortes Gemeinschaft aufbauen.
Wir danken dir für das Geschenk deines Lichtes und für Menschen, die dieses Licht ausstrahlen.

Liedruf:

Du bist uns nahe. Gott wir danken dir.

Lesung

Eine: „Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden. Lebt als Kinder des Lichts! Das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor. Prüft, was dem Herrn gefällt, und habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen, sondern deckt sie auf! Denn man muss sich schämen, von dem, was sie heimlich tun, auch nur zu reden. Alles, was aufgedeckt ist, wird vom Licht erleuchtet. Alles Erleuchtete aber ist Licht. Deshalb heißt es: Wach auf du Schläfer, und steh auf von den Toten, und Christus wird dein Licht sein“. (Eph 5, 8 – 14)

Lied:

1. Sonne der Gerechtigkeit, gehe
2. Weck die tote Christenheit aus dem
4. Tu der Völker Türmen auf, deines
6. Laß uns deine Herrlichkeit sehen

auf zu unserer Zeit; brich in deiner Kirche an,
Schlaf der Sichelheit; mache deinen Ruhm bekannt
Himmelreiches Laufhemme keine List noch Macht.
auch in dieser Zeit und mit unserer kleinen Kraft

daß die Welt es sehen kann. Erbarm dich, Herr.
überall im ganzen Land. Erbarm dich, Herr.
Schaffe Licht in dunkler Nacht. Erbarm dich, Herr.
suchen, was den Frieden schafft. Erbarm dich, Herr.

T.: Otto Riethmüller; M.: Nürnberg/Böhmen

Schuldbekennnis und Bitte um Vergebung

Eine: Gott, du bist das ewige Licht. Am Beginn des dritten Jahrtausends kommen wir zu dir mit der Last unserer Schuld. Wir bekennen sie dir in Demut.

Eine: Gott, aus Liebe hast du die Welt und uns erschaffen. Wir bekennen, dass wir es oft an Liebe fehlen lassen und die Armut der Menschen um uns herum nicht wahrnehmen wollen, die geistliche wie auch die materielle. Unsere Bemühungen zu helfen, gelingen nicht immer.

Oft bringen wir es nicht fertig, unseren Nächsten etwas von unserer Zeit und Aufmerksamkeit zu geben. Wir teilen unser Brot nicht. Dabei wissen wir doch, dass jeder Mensch Zuwendung schenken kann.

Eine: Gott, „sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung.“ (Ps 43, 3)

Liedruf: 

Wy- bacz nam, Pa- nie, ze- ślij świa- tłość Two- ją.
O Gott, ver- gib uns. Laß dein Licht uns leuch- ten.

Eine: Gott, du bist das ewige Licht. Eine Stärke unserer Länder und Völker liegt in von lebendigem christlichem Glauben erfüllten Familien, in denen die junge Generation heranwächst. Mütter und Väter prägen den Geist einer Familie. Wir bekennen, dass wir uns nicht genug um unsere Angehörigen kümmern. Wir tun zu wenig für den Schutz und die Stabilität der Familien. Wir bedenken nicht, dass du in ihnen gegenwärtig bist. Hilf uns, dass wir die Regierenden beeinflussen können, eine familienfreundliche Politik zu betreiben.

Liedruf: *O Gott, vergib uns. Lass dein Licht uns leuchten /
Wybacz nam, Panie, ześlij światłość Twoją*

Eine: Gott, du bist das ewige Licht und Schöpfer allen Lebens. Wir bekennen, dass wir oft unserer Verantwortung nicht nachkommen, Leben von seinem Beginn an bis zu seinem natürlichen Ende zu schützen.

Wir bekennen, dass wir nicht gegen alles protestieren, was Menschen und deine Welt schädigt oder zerstört.

Wir vergessen, dass du uns vor allem dazu berufen hast, füreinander Sorge zu tragen.

Liedruf: *O Gott, vergib uns. Lass dein Licht uns leuchten /
Wybacz nam, Panie, ześlij światłość Twoją*

Eine: Gott, du bist das ewige Licht. Du hast Frauen mit vielen Begabungen beschenkt. Durch ihre Kreativität können sie die Welt mit Liebe erfüllen und Harmonie und Frieden fördern.

Wir bekennen, dass wir unsere eigenen Fähigkeiten oft nicht wertschätzen. Wir versuchen nicht, unsere Persönlichkeit zu entfalten. Wir stellen unser Licht unter den Scheffel und vergraben unsere Talente. Doch die Welt braucht Menschen, die liebevoll, weise, ehrlich und mutig sind.

Liedruf: 

Wy- bacz nam, Pa- nie, ze- ślij świa- łość Two- ję.
 O Gott, ver- gib uns. Laß dein Licht uns leuch- ten.

Eine: Gott, du bist das ewige Licht. Dein Wort ist „meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“ (Ps 119, 105)

Wir bekennen, dass unsere eigenen Worte häufig unwahrhaftig und lieblos sind. Sie sind schroff, unfair oder ungerecht und zerstören die Hoffnung in Menschen. Es gibt auch psychische Gewalt, und Worte können genauso verletzen und zerstören wie Taten.

Liedruf: *O Gott, vergib uns. Lass dein Licht uns leuchten /
 Wybacz nam, Panie, ześlij światłość Twoją*

Eine: Gott, du bist das ewige Licht.

In unserem Leben erweist sich unser Glaube an dich. Es fällt uns schwer, Leiden anzunehmen. Wir können nicht immer erkennen, dass Leiden manchmal auch ein Weg sein kann, geistlich zu wachsen.

Liedruf: *O Gott, vergib uns. Lass dein Licht uns leuchten /
 Wybacz nam, Panie, ześlij światłość Twoją*

Eine: Gott, du bist das ewige Licht. Dein Licht leuchtet aus Menschen, in deren Herzen du lebendig bist.

Wir bekennen, dass wir nicht als „Kinder des Lichts“ handeln.

Wir wählen dunkle Wege, wir ersticken die Stimme des Gewissens. Ständige Sorge um Reichtum und Besitz kann in uns den hellen Schein deines Wortes verdunkeln. Oft nehmen wir das Geschenk deiner Nähe nicht wahr.

Wir beten zu selten. Wir vergessen, dass wir, um nach deinem Willen zu handeln, jeden Tag neu anfangen dürfen.

Liedruf: *O Gott, vergib uns. Lass dein Licht uns leuchten /
 Wybacz nam, Panie, ześlij światłość Twoją*

Alle: Gott, wir bitten dich, vergib uns unsere Schuld und rechne uns unser falsches Handeln nicht an.

Vertreib die Dunkelheit in uns und fülle uns mit deinem Licht.

Im Licht deiner Wahrheit können wir unser Leben sehen und erkennen, was wir dir, der Welt und uns selbst schuldig sind. Gib uns die Kraft, den Weg zu gehen, auf dem uns Christus leitet. Die ihm folgen „werden nicht in der Finsternis umhergehen, sondern werden das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8, 12)

Lied:



Oj- cze z nie- bos, Bo- że, Pa- nie, tu- na zie- mię
1.Got- tes- licht, du schenkst uns Klar- heit, strahlst ins dunk- le
2.Got- tes- licht, du willst uns füh- ren. Hell soll un- ser

ze- slij nam two- je świe- te zmi- ło- wa- nie,
Herz hin- ein. Die dir fol- gen, Licht der Wahr- heit,
Le- ben sein. Laß durch uns auch an- dre spü- ren

tu- na zie- mię ze- ślij nam!
wer- den nicht im Fin- stern sein.
dei- ner Lie- be Wi- der- schein.

M.: Stanislaw Moniusko 1848; T.: Wladyslaw; dt. T.: Renate Schiller

Lesung

Eine: Wir hören eine Geschichte aus dem 2. Buch der Könige, Kapitel 5. Darin wird erzählt, wie die Glaubenskraft einer jungen Frau das Licht der Hoffnung in das Leben eines Kranken bringt.

Eine: „Naaman, der Feldherr des Königs von Aram, galt viel bei seinem Herrn und war angesehen; denn durch ihn hatte der Herr den Aramäern den Sieg verliehen. Der Mann war tapfer, aber an Aussatz erkrankt. Nun hatten die Aramäer bei einem Streifzug ein junges Mädchen aus dem Land Israel verschleppt. Sie war in den Dienst der Frau Naamans gekommen. Sie sagte zu ihrer Herrin: Wäre mein Herr doch bei dem Propheten in Samaria! Er würde seinen Aussatz heilen. Naaman ging zu seinem Herrn und meldete ihm: Das und das hat das Mädchen aus Israel gesagt. Der König von Aram antwortete: So geh doch hin; ich werde dir ein Schreiben an den König von Israel mitgeben. Naaman machte sich auf den Weg. Er nahm zehn Talente Silber, sechstausend Schekel Gold und zehn Festkleider mit und überbrachte dem König von Israel das Schreiben. Es hatte folgenden Inhalt: Wenn jetzt dieser Brief zu dir gelangt, so wisse: Ich habe meinen Knecht Naaman zu dir geschickt, damit du seinen Aussatz heilst. Als der König von Israel den Brief gelesen hatte, zerriss er seine Kleider und rief: Bin ich denn ein Gott, der töten und zum Leben erwecken kann? Er schickt einen Mann zu mir, damit ich ihn von seinem Aussatz heile. Merkt doch und seht, dass er nur Streit mit mir sucht.

Als der Gottesmann Elischa hörte, der König von Israel habe seine Kleider zerrissen, ließ er ihm sagen: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Naaman soll zu mir kommen; dann wird er erfahren, dass es in Israel einen Propheten gibt.

So kam Naaman mit seinen Pferden und Wagen und hielt vor dem Haus Elischas. Dieser schickte einen Boten zu ihm hinaus und ließ ihm sagen: Geh und wasch dich siebenmal im Jordan! Dann wird dein Leib wieder gesund, und du wirst rein. Doch Naaman wurde zornig. Er ging weg und sagte: Ich dachte, er würde herauskommen, vor mich hintreten, den Namen Jahwes, seines Gottes, anrufen, seine Hand über die kranke Stelle bewegen und so den Aussatz heilen. Sind nicht der Abana und der Parpar, die Flüsse von Damaskus, besser als alle Gewässer Israels? Kann ich nicht dort mich waschen, um rein zu werden? Voll Zorn wandte er sich ab und ging weg. Doch seine Diener traten an ihn heran und redeten ihm zu: Wenn der Prophet etwas Schweres von dir verlangt hätte, würdest du es tun; wieviel mehr jetzt, da er zu dir nur gesagt hat: Wasch dich, und du wirst rein. So ging er also zum Jordan hinab und tauchte siebenmal unter, wie ihm der Gottesmann befohlen hatte. Da wurde sein Leib gesund wie der Leib eines Kindes, und er war rein.

Nun kehrte er mit seinem ganzen Gefolge zum Gottesmann zurück, trat vor ihn hin und sagte: Jetzt weiß ich, dass es nirgends auf der Erde einen Gott gibt außer in Israel.” (nach 2 Kön 5, 1-15a)

Eine: Welche Gedanken bewegen uns im Blick auf unser alltägliches Leben, wenn wir diese Geschichte hören?

Stille

1. Stimme: Wie für das Mädchen in der Geschichte war beispielsweise auch für Mutter Theresa in Kalkutta wichtig, „Liebe muss da beginnen, wo du lebst“. Ich selbst versuche in Liebe meinem Sohn die wichtigsten Grundsätze zu vermitteln, die ihm helfen, in Übereinstimmung mit Christus zu leben. Wird er sein Herz dafür öffnen?
Gott, hilf uns, unsere Kinder so zu erziehen, dass sie sich nach dir ausrichten.
2. Stimme: Auf der Straße, in der Straßenbahn oder bei der Arbeit treffe ich sehr oft Menschen, deren Verhalten mir als Christin widerstrebt. Aber ich habe Angst, mich dem entgegenzustellen und meine Meinung laut zu sagen. Gott, gib mir Mut.
3. Stimme: Ich lasse mich bei meinen Entscheidungen oft durch den äußeren Schein leiten. Leichte und naheliegende Lösungen überzeugen mich nicht. Ich lehne sie ab, weil sie mir zu einfach erscheinen.
Je komplizierter, spektakulärer und effektvoller etwas ist, desto mehr beachte ich es. Je mehr Arbeit oder Geld ich aufwenden muss, desto höher schätze ich meine Erfolge ein.
Gott, öffne meine Augen für Lösungen, die von dir kommen.
4. Stimme: Ich kenne Menschen, die unter körperlichen oder seelischen Krankheiten leiden, unter Einsamkeit, Zurückweisung, mangelnder Anerkennung und Lieblosigkeit. Ich selbst habe das auch erfahren.

Niemand war da, der mir etwas Zeit widmen, meinen Schmerz, meine Angst oder Einsamkeit mildern konnte. Es gab wohl Leute, die mir gerne mit Geld, Nahrung oder Kleidung geholfen hätten. Aber das war nicht das, was ich brauchte.

Gott, mache uns fähig, Menschen das zu geben, was sie wirklich brauchen.

5. Stimme: Ich habe mich für Erwerbstätigkeit entschieden, meine Kollegin dagegen gab ihren Beruf auf, um sich ausschließlich um Kinder und Haushalt zu kümmern. Beide werden wir kritisiert. Mir wird vorgeworfen, selbstsüchtig zu sein, während sie als „Heimchen am Herd“ bezeichnet wird.

Gott, befähige uns, dass wir uns alle bei unseren Entscheidungen durch dein Wort leiten lassen und die Entscheidungen anderer respektieren.

Lied:

Je- sus spricht zu uns: "Ihr seid das Licht der Welt." Je- sus
spricht zu uns: "Ihr seid das Licht der Welt." Al- le
sol- len eu- re gu- ten Wer- ke se- hen, eu- ren
Va- ter im Him- mel da- für prei- sen. Al- le prei- sen.

M: aus Polen dt. Text: Renate Schiller

Verkündigung

(An dieser Stelle regen die Frauen aus Polen eine Auslegung und/oder kreative Aktualisierung einer oder mehrerer Lesungen an.)

Lied: *Wir sind Licht, wir sind Licht in dieser Welt.*

(Melodie siehe oben) Alle sollen unsre guten Werke sehen, unsern Vater im Himmel dafür preisen.

Gebet

1. Sprecherin: Gott, himmlischer Vater, Schöpfer allen Lichtes im Himmel und auf Erden. Du lässt die Leben spendenden Sonnenstrahlen auf alle scheinen – auf gute und böse Menschen. Ebenso leuchtet deine Herrlichkeit in allen Menschen auf.

Alle: Liebender Gott, mach unsere Herzen weit, deine Gaben zu empfangen.

2. Sprecherin: Jesus Christus, Sohn Gottes, du bist das Licht der Welt. Dein Leben auf der Erde, dein Tod am Kreuz und deine Auferstehung eröffneten uns den Weg zum ewigen Leben. Deine Worte und dein Vorbild leiten uns und geben uns Kraft.

Alle: Jesus Christus, komm in unsere Herzen. Hilf uns, so zu leben, wie du geboten hast, nämlich „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ zu sein.

3. Sprecherin: Gott, Heiliger Geist, du bist wie in Feuerzungen über die Apostel gekommen - über Frauen und Männer. Du bist wahres Licht und Feuer der Liebe Gottes, du erleuchtest und stärkst unsere Herzen.

Alle: Heiliger Geist, komm in unsere Herzen, wohne dort und heilige alle unsere Worte, Gedanken und Taten.

Leite uns zum Guten und schütze uns durch deine Macht. Schenke uns Talente, schenke uns die Gaben der Weisheit, Einsicht, Tapferkeit, Frömmigkeit und Gottesfurcht, so dass die Menschen unsere guten Werke sehen und unseren Vater im Himmel preisen.
(nach Mt 5,16)

Alle 3 *(Gebete für eigene Anliegen vor Ort)*

Sprecherinnen: Gepriesen sei der eine Gott in der Heiligen Dreieinigkeit!
Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist!
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar! Amen.

Eine: Alle unsere Gebete fassen wir zusammen in dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat.

Alle: **Vater unser**

Eine: Gott segne alle Menschen, die guten Willens sind und die mit ihrer Arbeit und ihren Gebeten zu Einheit, Versöhnung und Frieden in unseren Ländern beitragen.

Alle: *Szczęść Boże* (gesprochen: schtschejntsch bosche) – Gott segne euch.

Eine: Gott segne alle Menschen, die sich für Frieden einsetzen und andere davon überzeugen, dass Kriege, Terrorismus und Hass nur Zerstörung, Verunsicherung und Angst mit sich bringen.

Alle: *Szczęść Boże* – Gott segne euch.

Eine: Gott segne alle, die mit Feuereifer beten, die sich mühen und in ihrem Leben für Freiheit, Achtung und Würde eines jeden Menschen einstehen.

Alle: *Szczęść Boże* – Gott segne euch.

Eine: Gott segne alle, die sich mit ihrer Kraft für Gerechtigkeit unter den Menschen engagieren, die sich einsetzen für die Achtung gleicher Rechte für alle - ohne Ansehen ihres Geschlechts, ihrer Rasse, Sprache oder Religion.

Alle: *Szczęść Boże* – Gott segne euch.

Eine: Gott segne alle, die sich um Menschen mit Behinderungen kümmern oder um alte, arme, kranke und sterbende Menschen.

Möge ihr Dienst Erleichterung und das Licht der Liebe bringen.

Alle: *Szczęść Boże* – Gott segne euch

Eine: Gott segne alle Kinder dieser Welt. Nie sollen sie Opfer von Gewalt und Ausbeutung werden, nie sollen sie unter Hunger und mangelnder Liebe leiden. Möge ihr Leben voller Freude, Frieden und Vertrauen sein.

Alle: *Szczęść Boże* – Gott segne euch.

Eine: Gott segne alle, die in den Gottesdiensten zum Weltgebetstag zusammenkommen. Möge das Licht Christi uns durchdringen und uns den Weg zeigen, im Glauben Gott und den Menschen zu dienen.

Alle: *Szczęść Boże* – Gott segne euch.

Kollekte

Eine: Lasst uns Licht sein und mit unserer Kollekte ein Zeichen dafür setzen, dass wir in e i n e r Welt als Geschwister leben. Wir teilen unsere Sorgen, wir stehen füreinander ein im Beten und wir versuchen auch unsere materiellen Güter großzügig und mit frohem Herzen miteinander zu teilen.

Kollektenansage/Musik

Lasst uns Licht sein

(Die Sprecherinnen entzünden ihre Kerzen an der großen Kerze und geben das Licht weiter.)

Eine: Wir beten in der Stille und bitten um Gottes Licht, damit wir für andere Licht werden. Jede und jeder von uns ist unterschiedlich begabt und kann Licht weitergeben.

Jedes Licht ist gut, wenn es ein Widerschein von Gottes Licht ist. Wir haben Licht von Gottes großem Licht und geben es weiter, so dass niemand im Dunkeln bleibt.

Stille

Lied:

1.
Ma- che dich auf und wer- de Licht!

2.
Ma- che dich auf und wer- de Licht!

3.
Ma- che dich auf und wer- de Licht;

4.
denn dein Licht kommt.

Schlussgebet und Segen

1. Sprecherin: Gott, wir danken dir, dass du uns dein Licht schenkst, dass du es uns so reichlich sehen lässt durch dein Wort und durch das Wirken des Heiligen Geistes in uns und unseren Nächsten.
Öffne unsere Augen für diesen Glanz.
Gib uns Kraft, immer wieder zu versuchen, Salz der Erde und Licht der Welt zu sein.
2. Sprecherin: Dreieiniger Gott, wir bitten dich:
Lass in der Welt das Gute wachsen anstelle des Bösen,
den Glauben an dich anstelle von Aberglauben,
die Liebe anstelle von Hass.
Gott, wir bitten dich, dass wir und alle Menschen auf dieser Erde in Frieden und Verständnis füreinander leben können.
Ersticke jeglichen Fanatismus in der Welt und lass nicht zu, dass Menschen in deinem Namen Kriege führen.
3. Sprecherin: Gott, wir danken dir, dass Frauen aus Polen der ganzen Welt das Licht deines Wortes bringen dürfen.
- Eine: Nun, am Ende dieses Gottesdienstes wollen wir uns noch einmal grüßen und einander zusprechen:
Szczęść Boże – Gott segne Dich.
- Alle:** Szczęść Boże – Gott segne Dich.
- Eine: Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse das Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig;
Gott wende das Angesicht uns zu und schenke uns Heil.
(nach Num 6,24-26)
- Lied:**
1. Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder, auch sie, o Herr, ist deine Zeit. Dich priesen unsre Morgenlieder, dir sei die Stille nun geweiht.
 2. Wie über Länder, über Meere der Morgen ewig weiterzieht, tönt stets ein Lied zu deiner Ehre, dein Lob, vor dem der Schatten flieht.
 3. Kaum ist die Sonne uns entschwunden, weckt ferne Menschen schon ihr Lauf, und herrlich neu steigt alle Stunden die Kunde deiner Wunder auf.
 4. So mögen Erdenreiche fallen, dein Reich, Herr, steht in Ewigkeit und wächst und wächst, bis endlich allen das Herz zu deinem Dienst bereit.

Die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2006 kommt aus Südafrika Thema: Signs of the Times*

Die Gottesdienstordnung wurde herausgegeben vom Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. nach der vom Internationalen Weltgebetstags-Komitee herausgegebenen Gottesdienstordnung von Frauen aus Panama.

© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V., Stein

Texte des Informationsteils: Petra Heilig, María Elena Capristo · Titelbild: Sandra Cotes de Moreno, Panama;
Titel: „Im Glauben gestalten Frauen Zukunft“ © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Notensatz: Michael Müller-Hillebrand, Erlangen · Bibeltexte (i. d. R.) nach der Einheitsübersetzung · Druck: Karl Ulrich, Nürnberg.

Kostenloser Abdruck des Textes (ohne Lieder) nur bei **Angabe der Quellen** und Übersendung von Belegexemplaren an:
Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. Postfach 1240, 90544 Stein, Tel. 09 11/6 80 63 01

Für die **Überweisung der Kollekte** bitte unbedingt die in der 16-seitigen „Arbeitshilfe zum Weltgebetstag“ angegebene Kontonummer Ihres Frauenwerks/Frauenhilfe verwenden. Nur falls keine Kontonummer zur Hand, **Überweisung auf Konto:**

Neues
Kollekten-
konto:

Weltgebetstag e.V., Stein, Evangelische Kreditgenossenschaft eG Frankfurt/M.,
Kto. 400 45 40, BLZ 500 605 00. Vermerk: WGT-Kollekte, PLZ und Ort

Die vorliegende Gottesdienstordnung einschließlich aller ihrer Teile, insbesondere das Titelblatt, ist urheberrechtlich geschützt. Das Weltgebetstagskomitee in der Gesamtheit seiner Mitglieder ist alleinige Inhaberin der Vervielfältigungs- und Verbreitungsrechte. Diese WGT-Ordnung ist auf Original-Recyclingpapier gedruckt.
* Zum Zeitpunkt der Drucklegung lag noch keine Übersetzung des Titels ins Deutsche vor.

Deutsches Weltgebetstagskomitee e.V.: Ev. Frauenarbeit in Deutschland, Ev. Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine, Bund Alt-Katholischer Frauen Deutschlands, Frauenwerk im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, Frauenwerk Evangelisch-Methodistische Kirche, Die Heilsarmee, Katholischer Deutscher Frauenbund, Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, Gemeinschaft Katholischer Gemeindefreierinnen e.V., Arbeitsgemeinschaft Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen, Kommission der Orthodoxen Kirche in Deutschland, Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland.

